LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/1460

A10

hlb

Hochschullehrerbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen

hlb NRW | Postfach 20 14 48 | 53144 Bonn

Postanschrift
Wissenschaftszentrum
Postfach 20 14 48
53144 Bonn

Besucheranschrift
Godesberger Allee 64
53175 Bonn

Telefon 0228 55 52 56 - 0
Telefax 0228 55 52 56 - 99
E-Mail info@hlb-nrw.de
Internet www.hlb-nrw.de

7. Mai 2019

Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper, MdL
Landtag Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 11 43
40022 Düsseldorf
per E-Mail an: anhoerung@landtag.nrw.de

Ihr Schreiben vom 16. April 2019, Geschäftszeichen: I.A. 1 / A 10

Forschungstätigkeiten an Hochschulen für angewandte Wissenschaften stärken – Weitere Professuren einrichten

Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der SPD vom 12. März 2019, Drucksache 17/5376

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

vielen Dank für Ihre Einladung vom 16. April 2019 zur öffentlichen Anhörung und für die Gelegenheit der Stellungnahme zu o. g. Gesetzentwurf.

Anbei erhalten Sie unsere Stellungnahme zur geplanten Änderung im Landeshochschulgesetz.

Über eine kurze Eingangsbestätigung, gern auch per E-Mail, wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe
Präsident
Hochschullehrerbund - Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Anlage

Hochschullehrerbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen

Stellungnahme

des *hlb*NRW zum Antrag der Fraktion der SPD vom 12. März 2019

Forschungstätigkeiten an Hochschulen für angewandte Wissenschaften stärken - Weitere Professuren einrichten

Drucksache 17/5376

aus Anlass der Anhörung des Wissenschaftsausschusses am 15. Mai 2019

Bei dem von der SPD-Fraktion vorgelegten Antrag geht es um wichtige und zukünftige Kontextbedingungen der Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Die auch unter dem Blickwinkel einer gewünscht stärkeren Lehrorientierung im Vergleich mit den Universitäten doppelt so hohe Lehrbelastung stellt einen Sachverhalt dar, der angesichts der aktuellen Entwicklung im Transformationsprozess der Gesellschaft überprüfungsbedürftig ist. Darüber hinaus ist die im Antrag genannte Grundfinanzierung der HAWs Gegenstand der Überlegungen.

Obwohl sich über die mittlerweile fast 50-jährige Geschichte der Fachhochschulen Strukturen etabliert und verfestigt haben, die sicher nicht leicht zu verändern sind, stellt sich aus der Sicht des ***hlb***NRW zunächst und ausschließlich die Frage, welche Funktionen den HAWs in Zukunft zukommen sollen. Zu diesen Funktionen gehören in einem erweiterten Verständnis des Bisherigen nach Auffassung des ***hlb***NRW die Folgenden. Sie füllen und verdeutlichen auch den Wechsel in der Benennung von der Fachhochschule zur Hochschule für angewandte Wissenschaften. Letztere hat dann einen umfassenderen, zeitgemäßen, zukunftsorientierten und noch wertvolleren Auftrag für die Gesellschaft, wenn es gelingt, den Ansatz hochwertiger Lehre beizubehalten sowie gleichzeitig und verstärkt die Grundlagenforschung in gesellschaftlich relevante Innovationen zu überführen.

1. Unstrittig dürfte sein, dass weiterhin eine qualifizierte und fundierte Lehre, die methodisch-didaktisch mit einigem Aufwand vor allem induktiv und analytisch vorgeht, das Lerngeschehen an den HAWs dominiert und vielfach begünstigt. Kleinere Gruppen statt wenig sinnvoller Großveranstaltungen, in denen die dem Anwendungsbezug affinen Studierenden arbeiten können, sind ein wichtiger und durch die Forschung belegter Erfolgsfaktor, der von allen Beteiligten im System überaus geschätzt wird. Damit die im Anwendungsbezug versteckten, motivierenden Zugänge des Lernens besonders erfolgreich ihre Wirkung für die Studierenden an den Hochschulen entfalten können, ist es sinnvoll, an diesem Rahmenbedingungen keine Veränderungen vorzunehmen.

   Die vom ***hlb***NRW durchgeführten empirischen Untersuchungen bestätigen, dass die Professorinnen und Professoren die Art und Weise, wie sie an den Hochschulen lehren können, außerordentlich schätzen und daraus Kraft für ihre anspruchsvolle Tätigkeit schöpfen. Die Funktion der HAWs muss auch in Zukunft durch Anwendungsbezug, Individualisierung und Flexibilisierung der Lernprozesse sowie hochwertige Betreuung

Postanschrift: Wissenschaftszentrum, Postfach 20 14 48, 53144 Bonn
Telefon: 0228 55 52 56 - 0 Telefax: 0228 55 52 56 - 99 E-Mail: info@hlb-nrw.de Internet: www.hlb-nrw.de

der Studierenden gekennzeichnet sein. Das verlangt, dass sich die Beteiligten gründlich auf ihre Veranstaltungen vorbereiten und die jeweils aktuellen Forschungen in ihre Lehre integrieren können. Das ist auf Seiten der Professorinnen und Professoren bei einer Lehrbelastung von 18 SWS im laufenden Semester mit vielfältigen zusätzlichen Aufgaben in der Betreuung der Studierenden und in der Selbstverwaltung nur schwer möglich und bedarf einer Korrektur.

2. Darüber hinaus stellt sich die Frage, welche Funktionen die HAWs im Bereich der Forschung übernehmen sollen. Die bereits in der Anhörung vom 3. April vom ***hlb***NRW zum Ausdruck gebrachte Auffassung soll hier nochmals kurz dargelegt werden. Hochschulen, die im Kern einen wissenschaftlich fundierten Anwendungsbezug haben, sind Organisationen, in denen die durch berufliche Erfahrung und wissenschaftlich durch besondere Leistung ausgewiesenen Professorinnen und Professoren zusammen mit den Studierenden und dem wissenschaftlichen Personal Neues und Kreatives bewirken können.

   Die in dieser Kombination liegende Chance und Kraft ist die zweite, überaus wichtige Komponente des deutschen Hochschulsystems, die noch Entwicklungspotenziale aufweist. Die Synergie, die aus der Zusammenarbeit der HAWs und der Universitäten resultiert, ist der Garant für die Transformation in die nächste Phase eines Veränderungs- und Entwicklungsprozesses, der belebt werden muss und belebt werden kann. Zu dieser Veränderung braucht es den Mut, durch eine kräftige und spürbare Intervention die seit 50 Jahren nahezu unveränderten Rahmenbedingungen der Fachhochschulen zu modifizieren und damit Innovation und Kreativität zu fördern.

   Politische Entscheider, die für sich in Anspruch nehmen, innovativ und zukunftsgerichtet zu handeln, sollten sich ehrlich die Frage stellen, ob die HAWs nicht viel stärker in die angesprochenen Veränderungsprozesse einbezogen und in die Pflicht genommen werden sollten. Hier liegt ein gewaltiges und der derzeitigen Transformation wie auf den Leib geschnittenes Potenzial brach, das durch geeignete Impulse noch stärker zur Entfaltung gebracht werden könnte und im Sinne des Gemeinwohls hochinteressante Perspektiven eröffnet.

   Es ist deshalb leicht einzusehen, dass neben der zweifellos überaus wichtigen und unentbehrlichen Grundlagenforschung im universitären Bereich eine Belebung der anwendungsorientierten Forschung an den HAWs erfolgen sollte.

   Die Möglichkeiten zu forschen, sind im Bereich der HAWs massiv auszubauen, wenn man sich dem Gedanken einer Stärkung der Innovationskraft des Landes NRW verpflichtet fühlt. Das wird nicht alleine durch eine Senkung des Deputats zu realisieren sein. Es bedarf dazu einer Ausformung der adäquaten Kontextbedingungen und erfordert konkret die Ausstattung aller Professuren mit einer Mitarbeiterstelle sowie eine verlässliche Grundfinanzierung der anwendungsorientierten Forschung wie sie bei den Universitäten im Bereich der Grundlagenforschung selbstverständlich und zu recht vorhanden ist.

Postanschrift: Wissenschaftszentrum, Postfach 20 14 48, 53144 Bonn
Telefon: 0228 55 52 56 - 0 Telefax: 0228 55 52 56 - 99 E-Mail: info@hlb-nrw.de Internet: www.hlb-nrw.de

Die Reduzierung des Lehrdeputats auf 12 SWS ist deshalb eine höchst naheliegende, seit langem notwendige und für die gedeihliche Entwicklung der Gesellschaft wichtige Kontextbedingung, die die Struktur der Hochschulen für angewandte Wissenschaften der Funktion anpassen würde, die diesem Hochschultyp in Zukunft zukommen kann.

Dass es sich dann um ein Deputat handelt, dass an den Universitäten als Lehrprofessur ausgewiesen wird, ist angesichts der derzeitigen 18 SWS an den HAWs nebenbei erwähnt eine Merkwürdigkeit, die hier nicht weiter kommentiert werden soll, deren zugrundeliegender Gedanke bei den Professorinnen und Professoren der HAWs allerdings keinerlei positive Assoziation auszulösen vermag.

Um die Sinnhaftigkeit einer Reduzierung auf 12 SWS zu verstehen, sind darüber hinaus die zu erwartenden und realistischen Folgewirkungen hervorzuheben. Denn wie so häufig stellt sich nicht nur die Frage, was das Vorhaben kosten wird. Die neuen Stellen sind eine dringend erforderliche Zukunftsinvestition in einem Bundesland, das immer noch mit Strukturproblemen kämpfen muss. Den Kosten sind also die Effekte gegenüberzustellen, die bei einer Belebung der Innovationskraft der jeweiligen Region des Landes zustande kommen. Erfolgen die mit der Idee des Antrags im Weiteren verbundenen Bemühungen koordiniert, planvoll und ohne gegenseitiges Konterkarieren in Form von Prozessen, bei denen sich die Akteure gegenseitig produktiv und kreativ anregen können, ist eine spürbare Belebung strukturschwacher Regionen unvermeidbar. Hier können dann Maßnahmen der Landesregierung sinnvoll ineinandergreifen, die schon seit einiger Zeit in Angriff genommen wurden, wie zum Beispiel der Ausbau eines landesweiten Hochgeschwindigkeitsdatennetzes, das durch die Stärkung der dezentralen Wachstumspole (der HAWs) weiteren Sinn erhalten.

Die daraus resultierende Kraft der HAWs hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, die dann offenen Stellen mit wissenschaftlich hervorragend ausgewiesenen, lehr- und forschungsaffinen, darüber hinaus lehrbegabten und leidenschaftlich fachlichen Persönlichkeiten zu besetzen, die sich ein Berufsleben lang den Herausforderungen stellen wollen, die auf sie im Transformationsprozess der Gesellschaft zukommen werden.

Dazu bedarf es übrigens nicht nur einer inspirierenden, achtsamen und ermutigenden Organisationskultur, sondern auch der vom ***hlb***NRW bereits in die Diskussion gebrachten Schlichtungs- bzw. Ombudsstellen an den Hochschulen des Landes, um den für eine gedeihliche Entwicklung notwendigen Organisationsfrieden und die Organisationshygiene zu gewährleisten. Dem Gesamtanliegen dient bereits die im Land NRW zum Glück schon vorbildlich ausgebaute Hochschuldidaktische Weiterbildung.

Der ***hlb***NRW ist überzeugt, dass sich derartige Persönlichkeiten bereits an den Hochschulen des Landes in großer Zahl befinden und auch in Zukunft weitere finden lassen. Die Attraktivität für den Beruf des Professors an einer HAW müsste nach menschlichem Ermessen mit den

äußerst interessanten Möglichkeiten steigen, eine realistische Chance zu haben, sowohl mit der notwendigen Fundierung und Qualität lehren zu können als auch anwendungsorientiert und durch verlässliche Forschungsgelder unterstützt zu forschen. Zur Attraktivität und zur gewünschten Wirkung trägt übrigens auch maßgeblich die Möglichkeit bei, innerhalb einer Professur an einer HAW eigenständig Promotionen zu betreuen.

Der Antrag der SPD-Fraktion wird vom ***hlb***NRW unter Berücksichtigung der beschriebenen ergänzenden Gedanken außerordentlich befürwortet und weist den HAWs eine dem derzeitigen Stand des gesellschaftlichen Transformationsprozesses höchst adäquate und für das Land NRW wichtige und äußerst sinnvolle Funktion zu. Das Anliegen all dieser Bemühungen könnte dann sein, das Land NRW zum Innovationsführer einer neuen und höchst gemeinwohlorientierten Idee von Hochschulen für angewandte Wissenschaften weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe
Präsident
Hochschullehrerbund - Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Hintergrund: Der Hochschullehrerbund - Landesverband Nordrhein-Westfalen ***hlb***NRW ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen. Er hat zurzeit ca. 1.600 Mitglieder. Seine Aufgabe ist es, das Profil dieser Hochschulart, die Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet, in der Öffentlichkeit darzustellen. Der Landesverband Nordrhein-Westfalen ist Mitglied der Bundesvereinigung des Hochschullehrerbunds ***hlb*** mit bundesweit rund 7.000 Mitgliedern. Der ***hlb*** fördert die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Forschenden, den Unternehmen in der freien Wirtschaft und den Arbeitgebern in der öffentlichen Verwaltung. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen der Ausübung des Hochschullehrerberufs und gibt zweimonatlich das Periodikum „Die Neue Hochschule“ heraus, die einzige Fachzeitschrift für ausschließlich fachhochschulspezifische Themen.

Postanschrift: Wissenschaftszentrum, Postfach 20 14 48, 53144 Bonn
Telefon: 0228 55 52 56 - 0 Telefax: 0228 55 52 56 - 99 E-Mail: info@hlb-nrw.de Internet: www.hlb-nrw.de